

Predigt von Pfarrer Manfred Schmid

am Karfreitag, 29. März 2024 um 15.00 Uhr in der Kirche in Rosenberg:

Jes 52,13 – 53, 12

Hebr 4, 14-16

Joh 18-19 (Passion)

Jesu Auferstehung – das Heil der Welt

Der griechische Philosoph Archimedes prägte den Satz:

„Gib mir einen festen Punkt, und ich bewege die Welt!“

Nachdem Jesus in wahnsinnslangen Qualenstunden am Kreuz ausgelitten hatte, rief er:

„Es ist vollbracht!“

Vom Glauben her gesehen, können wir sagen:

Sein Tod aus Liebe zur Welt ist der feste Punkt, von dem aus die verlorene Menschheit aus den Fängen des Bösen herausgerissen wird.

Durch seinen Erlösertod wird die Schuld, die von jeher auf der Menschheit lastet, die Erbsünde, hinweggenommen.

„Es ist vollbracht!“

Die verlorene Welt ist auf die Bahn des Heils gebracht.

Jesus hat den Widersacher auf's Kreuz gelegt.

Er hat durch sein Königsopfer am Kreuz den „Menschenmörder von Anbeginn“ mattgesetzt.

Dieser kann zwar immer noch verheerende Züge machen, wie wir es gerade zur Zeit wieder erleben, wo so viele Menschen leiden müssen. Aber unser Glaube sagt uns: „Es sind Siege eines schon geschlagenen Feindes. Der Sieg Jesu steht schon fest.“

Seine Liebe wird über allen Hass und über alle Bosheit siegen. Er hat den Durchbruch geschafft. Denn aus seinem durchbohrten Herzen fließen ja die unversiegbaren Ströme des Erbarmens und der Gnade, aus dem innersten Geheimnis des dreifaltigen Gottes.

Aus dem unerschöpflichen Quell dessen, der die Liebe selbst ist, können wir immer wieder in den heiligen Sakramenten Kraft schöpfen für das Gute, das wir tun können.

Wenn wir auch bisweilen müde und kraftlos sind und uns unser Egoismus auch wie ein Bleigewicht nach unten zieht, dürfen wir doch dem Prophetenwort trauen:

„Die auf den Herrn vertrauen, schöpfen immer neue Kraft!“

In seiner Erhöhung am Kreuz will uns ja Jesus, der Christus, hineinziehen in seine Auferstehung, und die hat ihren Zielpunkt erst erreicht, wenn wir, die wir an Ihn glauben, mit Ihm verherrlicht sind. So hat er ja seinen Erlösertod selbst gedeutet mit den Worten:

„Wenn ich von der Erde erhöht bin, werde ich alle an mich ziehen!“

Durch die Taufe sind wir ja Glieder am mystischen Leib Christi, und so sind wir berufen, mit Christus an der Herrlichkeit des dreifaltigen Gottes teilzuhaben.

Der Karfreitag stellt also die Weichen für das ewige Heil, in dem „Gott alles in allem“ ist.

Ihm gilt an diesem Tag unser Lobpries:

„Seht das Holz des Kreuzes, an dem das Heil der Welt gehangen!“ -

„Kommt, lasset uns anbeten!“

Amen.